



# Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

[AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal](#)

## **StuPa Präsidium**

Frau Muriel-Lucie Berno  
Frau Julia Schnäbelin  
Herr Mike Stephan

Max – Horkheimer – Straße 15  
Gebäude ME, Ebene 04  
42119 Wuppertal

[stupapraes@asta.uni-wuppertal.de](mailto:stupapraes@asta.uni-wuppertal.de)  
[www.stupa-wuppertal.de](http://www.stupa-wuppertal.de)

Wuppertal, 07.03.2019

Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments vom 27.02.2019

**Beginn:** 19:08 Uhr

**Ende:** 21:13 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro (ME.04.19)

Redeleitung: Muriel Berno

Protokoll: Julia Schnäbelin

**Anwesende Parlamentarier\*innen:** Julia Schnäbelin, Muriel Berno, Vanessa Warwick, Yannik Düringer, Ivo Vuicic, Emre-Can Tan, Felix Pestke, Mathe Monreal, Joshua Gottschalk, Hong-Nhi Nguyen, Felix Wagmann, Jonas Klein, Philip Cramer, Cornelis Lehmann, Lukas Vaupel, Dominic Windolph

**Abwesende Parlamentarier\*innen:** Mike Stephan (e), Ronan Stäudle (e), David Bartholomäus, Marco Peters, Konstanze Wagner (e)

**Anwesende Mitglieder des AStA:** Benjamin Fachinger, Gabriel Lehmann, Kai Radant

## **TOP 1: Begrüßung und Regularia**

Muriel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass fristgerecht eingeladen worden ist.

Lena Stockschläder ist vor der Sitzung von ihrem Mandat zurückgetreten. Für sie rückt Jonas Klein nach.

Die Beschlussfähigkeit wird ebenfalls durch Muriel festgestellt.

Die fristgerecht eingereichten Anträge werden genannt: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung der Studierendenschaft, Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft, Antrag einer AE fürs Präsidium und Antrag auf Einrichtung eines autonomen Referats zur Dekonstruktion ästhetischer Normen.

Folgende Tagesordnung wird beschlossen: (15 Ja, 0 Nein, 0 Enth.)

TOP 1: Begrüßung und Regularia

TOP 2: Berichte aus den Gremien

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 4: Wahl von NachrückerInnen im HSW Verwaltungsrat

TOP 5: Benennung von 4 studentischen Mitgliedern für die Studienstiftung der Bergischen Universität

TOP 6: Änderung der Geschäftsordnung

TOP 7: Änderung der Satzung der Studierendenschaft

TOP 8: Anträge

TOP 9: Sonstiges und Termine

Das Protokoll der Sitzung vom 30.01.2019 wird in TOP 4 behandelt, da eventuell Änderungen bezüglich des TOP 4 vorgenommen werden.

Die Protokolle der autonomen Referate werden bestätigt. Autonomes Frauen\*-Referat, Autonomes Referat für chronisch Kranke und Behinderte, Autonomes Queer-Referat (12 Ja, 1 Enth. 0 Nein, Anmerkung: Cornelis und Felix W. sind nicht im Raum)

## **TOP 2: Berichte aus den Gremien**

Yannik berichtet von der Positionierung zum Thema Seilbahn des AStA.

*Lukas Vaupel ist ab diesem Zeitpunkt anwesend.*

Ben berichtet von der Diversity Party, die als großer Erfolg beschrieben wird. Auch die Kooperation mit dem AStA wird von den teilnehmenden autonomen Referaten als sehr positiv herausgestellt.

Das StuPa-Präsidium präsentiert seine Aufgabenverteilung. Hierbei wird für die Homepage jedes StuPa-Mitglied gebeten eine Vorstellung zu schreiben und ein passendes Foto einzureichen. Eine Email mit detaillierteren Informationen sollte in den Tagen nach der Sitzung bei allen Mitgliedern eingehen. Zusätzlich wird vereinbart, dass Anträge in Zukunft nicht mehr ausgedruckt werden,

sondern per Beamer an die Leinwand geworfen bzw. Stromplätze für Laptops vom AstA eingerichtet werden.

*GO-Antrag auf quotierte Redeliste. Gegenrede von Felix W. Abstimmung (14 Ja, 1 Nein, 1 Enth).  
Damit wird die Redeliste ab sofort quotiert geführt.*

Cornelis berichtet davon, dass am 11.04.2019 „Bier und Spiele“ erneut stattfinden wird und würde sich über Unterstützung beim Thekendienst anderer Listen freuen.

Gabriel berichtet vom Vorsitz. Sven ist ab sofort für die Arbeit mit den Mitarbeiter\*innen zuständig. Soufian macht Uni-Internes und Gabriel kümmert sich um AstA-Internes. Außerdem werden noch weiterhin Mitarbeiter\*innen für die Krabbelgruppe gesucht.

### **TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik**

Ben berichtet vom Landes-Asten-Treffen. Der Vollständigkeit halber hier der inhaltliche Teil des Protokolls vom LAT:

#### **„Forschungsinstitut für gesellschaftlichen Zusammenhalt (FGW)“**

Freiheit der Forschung und Einbindung gesellschaftlicher Akteure muss sich nicht ausschließen. Dass die Universität keine Elfenbeintürme mehr sein sollen, an denen eine kleine Elite fernab der Gesellschaft forscht, ist inzwischen ein gesellschaftlich akzeptierter Standard. Wie aber sieht es mit der Förderung moderner Forschung aus?

Das Forschungsinstitut für gesellschaftlichen Zusammenhalt (FGW) existiert seit 2014 und wurde mit Unterstützung der Landesregierung Nordrhein-Westfalens als eingetragener Verein gegründet, um eine inter- und transdisziplinäre Forschung zu Dimensionen, Dynamiken und Stabilisatoren des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu fördern. Es sollte zu einer Intensivierung der Vernetzung zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik beitragen, um so neue Forschungsimpulse zu setzen.

Ausgestattet wurde das FGW mit Mitteln aus dem Landeshaushalt für 5 Jahre, mit denen es seit seiner Gründung zahlreiche Projekte in Auftrag geben, Expertisen herausgeben und Veranstaltungen durchführen konnte. Die stolze Summe von 19 Millionen Euro wurde für diesen Verein veranschlagt, der unter dem Credo „Freiheit der Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“ steht. Diese Finanzierung läuft Ende 2019 aus und droht nicht erneuert zu werden.

Anfangs bediente das FGW 4, inzwischen 6 Arbeitsfelder. Diese sind: Digitalisierung von Arbeit. Industrie 4.0; Vorbeugende Sozialpolitik; Rechtspopulismus. Soziale Frage und Demokratie; Neues ökonomisches Denken; Netzwerk Arbeitsforschung NRW; Integrierende Stadtentwicklung. Allesamt brandaktuelle Felder, auf denen der Verein, dem stimmt auch das Bildungsministerium NRW zu, sehr gute Arbeit geleistet haben.

Es sind genau die Themen, die überparteilich seit Jahren im Vordergrund stehen. Es ist genau die inter- und transdisziplinäre Arbeitsweise, die seit Jahren als modern und zukunftsweisend gilt. Das FGW hat es geschafft ein Netzwerk aufzubauen, an der aktuell 100 Wissenschaftler\*innen aus 60 Instituten und Lehrstühlen in ganz NRW beteiligt sind. Es sind 45 FGW-Studien erschienen und 50 weitere in Arbeit. Die Infrastruktur des FGW reicht von Landes- und Bundesministerium, über Verbände, Kammern, Gewerkschaften, Sozialverbände bis hin zu Unternehmen.

Wir als Studierende sind der Meinung, dass genau diese Art der Forschung in NRW weiter gefördert werden sollte. Fiele das FGW weg, verlöre das Land ein kostbares Netzwerk. Umso bedenklicher, da

mit ähnlichen Ziele gerade der Bund an einem „Institut für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ arbeitet. Die Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Forschung wird auch weiterhin immer wichtiger werden, wenn NRW seinen Status als Bildungsland nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ verteidigen will.

Darum ist es uns ein inniges Anliegen, dass dieses Forschungsnetzwerk erhalten wird. Zu viel wurde vom Land investiert, zu viel wurde aufgebaut, zu viel wurde erreicht, um jetzt wieder von neuem zu beginnen. Wir fordern die Landesregierung auf, die Ergebnisse der bisherigen Arbeit des FGW zu evaluieren und zu diskutieren, um dann, vor dem Hintergrund der Stärken und Schwächen des FGW eine Möglichkeit zu finden, das aufgebaute Forschungsnetzwerke in seiner aktuellen oder einer anderen zu pflegen und erhalten.

### **Bildung ist anders**

Sandro Philippi von „lernfabriken ...meutern!“ stellte das Bündnis „Bildung ist anders“ vor, mit dem „lernfabriken ... meutern!“ neue Wege gehen möchte. Dieses Bündnis ist aktuell in einer Aufbauphase, in der Lernende und Lehrende, Schüler\*innen, Pädagog\*innen, Sekretär\*innen, Wissenschaftler\*innen, Student\*innen, Auszubildende und gewerkschaftliche Strukturen eingebunden werden sollen. Willkommen sind auch die politischen Vertretungen der Studierendenschaften.

Die Kampagne des Bündnisses setzt sich hehre Ziele: (Hoch-)schulen soll als veränderbare Orte wahrgenommen und für bessere Lern- und Arbeitsbedingungen gekämpft werden. Denn die nicht adäquate Bezahlung von Arbeitszeit verursacht die Ausbeutung des akademischen Mittelbaus und der Lehrer\*innen an Schulen, was zu einer Verschlechterung des Betreuungsschlüssels an Schulen wie Universitäten führt. Wer kann sich Schulklassen mit weniger als 25 Kindern, wer sich Seminare mit weniger als 40 Studierenden abseits speziell geförderter Einzelprojekte vorstellen?

Es gilt, diese und mehr Probleme gemeinsam zu erkennen und die Kampagne darauf basierend aufbauen. Ziel ist es, eine gesellschaftliche Debatte auszulösen, die dringend nötig ist. Die Hochschulpakete laufen aus, was es frühzeitig zu thematisieren gilt, um zu verhindern, dass beispielsweise Studiengebühren zum Erhalt der „schwarzen Null“ im Haushaltsplan der Landesregierung(en) wieder als Idee aufkommen. Ähnliche Probleme gibt es bei den Schulen, für die der Digitalpakt zwar wichtige Investitionen ermöglicht, aber dennoch weit hinter dem Investitionsstau zurückbleiben wird. Die verschiedenen Ebenen der Bildung sind also durchaus in ihren Voraussetzungen wie den daraus resultierenden Forderungen verwandt. Entsprechend kann es nur Vorteile bringen, diese demokratischen Kämpfe miteinander zu verbinden.

„Bildung ist anders“ stellt einen Versuch dar, den Protest effektiver zu gestalten. So finden aktuell zwar ständig Proteste aller Art statt, werden jedoch öffentlich kaum wahrgenommen. Das Bündnis soll hier Proteste zusammenführen und so die Öffentlichkeit erhöhen. Das gemeinsame Label „Bildung ist anders“ beispielsweise wird in einen Zusammenhang der Proteste herstellen. Hinzu kommen die Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung.

Das nächste Treffen, an dem auch ein Vertreter des AStA unserer Uni, teilnehmen wird, findet am 12.03. um 18:30 Uhr in der Villa Rü in Essen statt.

### **Neues zum Hochschulfreiheitsgesetz**

Der Protest gegen das Hochfreiheitsgesetz gelangt mehr und mehr in die finale Phase, da sich der Abschluss des Gesetzgebungsprozesses ankündigt. Die nächste Station ist die Vorstellung des aktuell geplanten Gesetzestextes im Wissenschaftsausschuss des Landtages. Diese Anhörung, zu der auch das LAT geladen ist, wurde verschoben und findet nach neusten Plänen am 03.04. statt. Seitens des

LAT ist geplant, eine Demonstration gegen das Gesetz vor dem Landtagsgebäude stattfinden zu lassen.

Außerdem ist eine Videokampagne geplant. Dabei sollen die verschiedenen Paragraphen des Hochschulfreiheitsgesetzes vorgestellt und erklärt werden. Die Videos sollen teilweise zentral in Siegen aufgenommen und bearbeitet werden, teilweise an verschiedenen Campi erstellt und dann in Siegen bearbeitet werden. Am Ende sollen alle wichtigen Punkte des Gesetzes behandelt werden, um den Studierenden eine Vorstellung zu geben, was genau auf sie zukommen wird. Außerdem wird es so noch einmal möglich, unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen und eventuell sogar noch kleinere Änderungen zu erwirken.“

#### **TOP 4: Wahl von NachrückerInnen im HSW Verwaltungsrat**

Das Präsidium hat festgestellt, dass wir Ersatzmitglieder gewählt haben. Jedoch gibt es nach neuster Erkenntnis offiziell nur „Nachrücker\*innen“. Das Protokoll der letzten Sitzung wird dahingehend abgeändert. Nachrücker\*innen sind in folgender Reihenfolge Lukas, Winnie, Markus, David. Zwischen Markus und Winnie wurde aufgrund von Stimmgleichheit eine Münze geworfen.

An dieser Stelle wird das Protokoll mit ebendieser Änderung beschlossen: 13 Ja, 3 Enth., 0 Nein

#### **TOP 5: Benennung von 4 studentischen Mitgliedern für die Studienstiftung der Bergischen Universität**

Muriel stellt die Studienstiftung der Bergischen Universität und ihre Arbeit vor.

Vorgeschlagen hierfür werden: Benjamin Fachinger (möchte nur kandidieren, wenn sich niemand anderes finden lässt), Muriel Berno, Joshua Gottschalk, Kai Radant

*Es wird ein GO-Antrag auf 5 min Pause gestellt. Es gibt keine Gegenrede. Die Sitzung wird um 20 Uhr fortgesetzt.*

Zusätzlich wird noch Winnie Teichmann vorgeschlagen. Benjamin Fachinger zieht aufgrund dessen zurück. Damit sind 4 Kandidaturen vorhanden.

Diese 4 Kandidaturen werden einstimmig bestätigt. Somit vertreten uns Muriel Berno, Joshua Gottschalk, Kai Radant und Winnie Teichmann in der Studienstiftung der BUW.

#### **TOP 6: Änderung der Geschäftsordnung**

Dominic stellt seinen Antrag vor. Er bringt umgehend einen Änderungsantrag ein, sodass unter Punkt (2) beide Listen aufgefüllt werden können, wenn die Redeliste geschlossen wird.

Julia stellt den Änderungsantrag, dass der Satz „Das Präsidium teilt jedem Mitglied des StuPas dabei einen Schnaps aus“ gestrichen wird. Der Änderungsantrag wird übernommen.

Der so geänderte Antrag wird abgestimmt: 4 Ja, 4 Nein, 8 Enth

Der nicht-beschlossene Antragstext lautet:

„Der Absatz (3) von §5 wird wie folgt geändert: (1) Die Sitzungsleitung führt eine Frauen-Inter-Trans-(FIT) und eine offene Redeliste. Der offenen Redeliste werden alle Menschen zugeordnet, die sich nicht als Frau, intersexuell oder transsexuell definieren. Sie erteilt das Wort in der Reihenfolge der Meldungen abwechselnd je einer Person der FITListe und der offenen Redeliste. Meldet sich eine Person in einer Diskussion zum ersten Mal, so wird sie als nächstes aufgerufen, wenn die jeweilige Redeliste an der Reihe ist. (2) Wurden die Redelisten geschlossen und weist eine Redeliste mehr Wortmeldungen auf als die andere, so werden solange weitere Personen auf ihre Meldung hin in ihre Redeliste aufgenommen, bis beide Redelisten die gleiche Anzahl von Wortmeldungen ausweisen.“

### **TOP 7: Änderung der Satzung der Studierendenschaft**

Ben bringt den Antrag ein.

*Felix W. verlässt die Sitzung.*

Felix P. bringt einen Änderungsantrag ein. Der Antragstext soll wie folgt lauten: „§20 (3) der Satzung der Studierendenschaft soll geändert werden in: Das Referat für ausländische Studierende, das Inklusionsreferat, das Fachschaftenreferat, das Frauen\*referat und das Queer-Referat.“ Der Änderungsantrag wird übernommen.

Lukas bringt einen Änderungsantrag ein. Zusätzlich zu den aufgezählten Referaten soll das Referat zur Dekonstruktion ästhetischer Normen hinzugefügt werden. Der Änderungsantrag wird nicht übernommen.

*Julia stellt einen GO-Antrag auf Vertagung der Beschlussfassung. Nach inhaltlicher Gegenrede von Lukas zieht Julia zurück.*

*Ivo verlässt die Sitzung.*

Lukas bringt einen Änderungsantrag ein. Füge ein vor „zu ändern in“: „Zusammen mit der nächsten vom StuPa beschlossenen Änderung an der Satzung.“ Der Änderungsantrag wird übernommen.

*Lukas stellt einen GO-Antrag auf 5 min Unterbrechung. Es gibt keine Gegenrede. Die Sitzung wird im 20.42 Uhr fortgesetzt.*

Der ursprüngliche Antrag mit den übernommenen Änderungen wird abgestimmt: 0 Ja, 1 Enth, 13 Nein

Der Antrag inklusive der Änderung, die nicht übernommen worden ist, wird abgestimmt: 13 Ja, 1 Nein, 1 Enth.

Damit ist folgender Antragstext beschlossen:

„Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen, § 20 (3) der Satzung der Studierendenschaft mit dem Wortlaut

„Die autonomen Referate sind: Das Ausländerinnen-und Ausländerreferat, das Behindertenreferat, das Fachschaftenreferat, das Frauenreferat und das Queerreferat.“

zu ändern in:

„Das Referat für ausländische Studierende, das Inklusionsreferat, das Fachschaftenreferat, das Frauen\*referat, das Queer-Referat und das Referat zur Dekonstruktion ästhetischer Normen.““

## **TOP 8: Anträge**

Der **Antrag auf Einrichtung eines autonomen Referats zur Dekonstruktion ästhetischer Normen** wird von Ben vorgestellt. Grund dafür, den Antrag nicht zurückzuziehen, ist die Tatsache, dass das Referat erst mit dem Inkrafttreten der Satzung eingerichtet werden könnte. Vorübergehend soll der Beschluss dieses Antrags aushelfen.

Lukas reicht einen Änderungsantrag ein, den letzten Satz zu ändern in „Das Referat soll bis zur Aufnahme des Referats in die Satzung der Studierendenschaft bestehen bleiben.“ Dieser Änderungsantrag wird übernommen.

Lukas stellt einen neuen Änderungsantrag den letzten Satz komplett zu streichen. Dieser wird auch übernommen und ist weitreichender.

Der so geänderte Antrag wird abgestimmt: 14 Ja, 0 Nein, 0 Enth.

Der beschlossene Antragstext lautet:

„Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen, ein autonomes Referat gegen ästhetische Diskriminierung einzurichten. Es soll vorerst keinen eigenen Haushaltstitelbesitzen, sondern nach Möglichkeit vom AStA unterstützt werden. Auf der Vollversammlung sollen alle Betroffenen von Body Shaming, Lookismus oder sonst einer Form von Diskriminierung, die sich auf das Aussehen einer Person bezieht, stimmberechtigt sein.“

Der **Antrag für eine Aufwandsentschädigung des StuPa Präsidiums** wird von Julia vorgestellt.

Dominic stellt einen Änderungsantrag, die monatliche AE auf 125 € zu erhöhen. Dieser Änderungsantrag wird nicht übernommen.

Der ursprüngliche Antrag wird angestimmt: 12 Ja, 2 Enth., 0 Nein

Damit ist der Änderungsantrag hinfällig und der beschlossene Antragstext lautet:

„Hiermit beantragt das Präsidium des Studierendenparlaments eine Aufwandsentschädigung (AE) für die Mitglieder des StuPa Präsidium. Jedes Mitglied im StuPa Präsidium soll 100€ pro Monat für die gesamte Amtszeit erhalten. Insgesamt beträgt die AE somit  $3 \times 100 \times 12 = 3600\text{€}$ .“

## **TOP 9: Sonstiges und Termine**

11.04.2019 Bier und Spiele

5.3.19 + 4.4.19 Veranstaltungen zu „Studieren mit psychischen Problemen“ ab 19 Uhr auf der AStA Ebene

8.4.19 Aktionstag zum Weltfrauentag. Planungstreffen am 6.3.19 um 13 Uhr vor der Mensa.

Das Referat für Gebäude und Technik wird bald im AStA beantragen, Monitore/Infoscreen auf der Ebene zu installieren. Ideen hierfür bitte an das entsprechende Referat.

12.03.19 Bündnis gegen Rechts trifft sich um 18 Uhr

20.04.19 Naziaufmarsch in Wuppertal. Am 11.3. wird um 19 Uhr ein Planungstreffen im Cafe Tacheles stattfinden.

08.03.19 Queerfeministische Nachttanzdemo um 20 Uhr im Deweerth'scher Garten

Cornelis bittet die Sitzung wieder auf 18 Uhr zu legen.

19.03.19 Podiumsdiskussion zum Promotionsrecht ab 16 Uhr im Landtag. Anmeldung über das LAT.

Muriel schlägt den 3.04.19 als nächsten Sitzungstermin vor. Es gibt kein Gegenrede.

9 Mitglieder sprechen sich für 18 Uhr als Sitzungsbeginn aus, 2 sind dagegen und 2 enthalten sich.

Damit ist die nächste Sitzung am 3.4.19 um 18 Uhr. Die Sitzung wird um 21:13 Uhr geschlossen.